

GEMEINDEVERSAMMLUNG LA PUNT CHAMUES-CH

1. Versammlung

vom Montag, 29. April 2024, 20.15 – 22.20 Uhr
im Gemeindehaus La Punt Chamues-ch

Anwesend sind: 55 Stimmberechtigte (gemäss Präsenzliste)
nicht Stimmberechtigte:
– Gian Reto Barbüda (Buchhalter)
– Reto Stiffel (Engadiner Post)
– Susanne Stallkamp, CEO Spital Oberengadin
– Roman Grossrieder, Finanzchef Spital Oberengadin
– Kata Fischer (Betreuerin von Bea Stucki)

Entschuldigt haben sich: 16 Stimmberechtigte

Um 20.20 Uhr eröffnet Herr Gemeindepräsident Peter Tomaschett die Versammlung und gibt folgende Traktandenliste bekannt:

Traktanden:

1. Protokollgenehmigung
2. Teilrevision Ortsplanung Truochs / La Resgia (InnHub) II
3. Behindertengerechte Bushaltestellen in La Punt, Kredit von CHF 680'000.--
4. Zwischenfinanzierung Spital Oberengadin
5. Ersatzwahl eines Mitgliedes der Geschäftsprüfungskommission
6. Varia

Nachdem als Stimmenzähler einstimmig Frau Evelyn Wäfler und Herr Peter Frischknecht gewählt worden sind, wird die Traktandenliste ohne Einwand genehmigt.

1 Protokollgenehmigung

Das Protokoll der 3. Versammlung vom Montag, 11. Dezember 2023 wird genehmigt.

2 4.3 Ortsplanung, Zonenplan Teilrevision Ortsplanung Truochs / La Resgia (InnHub) II

Am 23. Juli 2020 stimmte die Gemeindeversammlung einer Teilrevision der Ortsplanung «Truochs/La Resgia (InnHub)» zu. Hauptzweck der Revision war die Schaffung der Voraussetzungen für die Realisierung des Innovationszentrums «InnHub» innerhalb des um die Parzelle Nr. 162 (Ferienheim CVJM) erweiterten Quartiers Truochs/La Resgia.

Gegenstand der Teilrevision «Truochs/La Resgia (InnHub)» von 2020 waren folgende Erlasse:

- Art. 27 Baugesetz (Wohn-Gewerbezone Truochs/La Resgia)
- Zonenplan und Genereller Gestaltungsplan Truochs/La Resgia (InnHub)
- Generellen Erschliessungsplans Truochs/La Resgia (InnHub)

Gegen den Entscheid der Gemeindeversammlung vom 23. Juli 2020 erhob der Eigentümer der Parzelle Nr. 164 Beschwerde an die Regierung. In der Folge konnten die Gemeinde und die InnHub La Punt AG mit dem Beschwerdeführer am 13. März 2021 einen Vergleich erzielen und damit den Rückzug der Beschwerde erwirken. Die Inhalte des Vergleichs sind, soweit möglich, im Rahmen einer Revision der Nutzungsplanung und der Quartierplanung Truochs/La Resgia umzusetzen.

In der Zwischenzeit wurde der Quartierplan Truochs/La Resgia vom 1. Juli 2015 unter Berücksichtigung der Teilrevision der Nutzungsplanung «Truochs/La Resgia (InnHub)» vom 9. November 2021 sowie der Inhalte des Vergleichs überarbeitet. Die öffentliche Auflage des revidierten Quartierplans erfolgte in der Zeit vom 16. Februar bis 20. März 2023. Eine dagegen erhobene Einsprache wurde zurückgezogen. Am 10. Mai 2023 genehmigte der Gemeindevorstand den revidierten Quartierplan Truochs/La Resgia.

Mit Rücksicht auf den Vergleich sind im Bereich der Nutzungsplanung im Wesentlichen noch folgende Inhalte umzusetzen:

- Verzicht auf die geplante «Zufahrt» sowie «Ein-/Ausfahrt unterirdische Autoeinstellhalle» im Bereich der Parzellen Nr. 1041 und 458. Stattdessen hat die Zufahrt zur unterirdischen Autoeinstellhalle InnHub von Osten her über die Strasse Sandro Viletta bzw. über die Erschliessungstrasse Truochs/La Resgia (Parzelle Nr. 459) zu erfolgen.
- Zurücksetzung der östlichen Baulinie des Baufelds 1 auf die projizierte Fassadenlinie des Richtprojekts InnHub.
- Erhöhung der Höhenmasse für Gebäude im Baufeld 2, und zwar auf die gleichen Masse wie im Baufeld 3.

Auf Antrag der InnHub La Punt AG ist schliesslich noch eine Ergänzung von Art. 27 Baugesetz (Wohnzone Truochs/La Resgia) bezüglich der Möglichkeit der Erstellung von Erstwohnungen im Baufeld 1 im Umfang von max. 15 % der realisierten anrechenbaren Geschossfläche (aGF) zu berücksichtigen.

Die vorliegende Revisionsvorlage wurde am 23. Juni 2023 dem Amt für Raumentwicklung Graubünden (ARE) zur Vorprüfung eingereicht.

Die am 28. August 2023 retournierte Vorprüfung durch die kantonalen Amtsstellen fiel positiv aus. Es ergaben sich keine materiellen Änderungen.

Die Mitwirkungsaufgabe dient der Orientierung der Betroffenen und Interessierten über die vorgesehenen Änderungen. Damit wird ein Teil der in Art. 4 RPG verlangten Informationen der Bevölkerung und ihrer Mitwirkungsmöglichkeiten erfüllt.

Während der Mitwirkungsaufgabe vom 7. September bis 7. Oktober 2023 gingen zwei Mitwirkungseingaben ein, welche vom Gemeindevorstand behandelt und schriftlich beantwortet wurden.

Aufgrund der Resultate der Mitwirkung wurde die Revisionsvorlage in folgendem Punkt angepasst:

- Art. 27 Abs. 3 erste Aufzählung (Baufelder 1A und 1B): Die Ausführungen zu Stockwerkeigentum wurden gestrichen.

Anpassung Genereller Erschliessungsplan auf Parzelle Nr. 896

Mit dem Bau des InnHubs muss der bestehende öffentliche Parkplatz mit Abfallsammelstelle auf der Parzelle Nr. 458 aufgehoben werden. Ersatz dafür wird auf der gegenüberliegenden Seite der Kantonsstrasse auf Parzelle Nr. 896 (Zone für öffentliche Bauten und Anlagen) geschaffen. Im Bereich der Parzelle Nr. 896 drängt sich eine Anpassung des Generellen Erschliessungsplans auf und zwar hinsichtlich der geplanten Erweiterung des Parkplatzes und der Linienführung der bestehenden Langlaufloipe.

Koordination mit dem Quartierplanverfahren Truochs/La Resgia

Der rechtskräftige Quartierplan Truochs/La Resgia vom 1. Juli 2015 wurde insbesondere als Folge der Ausdehnung des Bezugsgebiets auf die Parzellen Nr. 162/163 und der Änderung des Erschliessungskonzepts überarbeitet. Dabei wurden auch die Anforderungen aus dem Vergleich soweit möglich und zweckmässig umgesetzt sowie der normgerechte Ausbau der Erschliessungsstrasse (Parzelle Nr. 459) geregelt. Der Quartierplan wurde nach einer öffentlichen Auflage am 10. Mai 2023 vom Gemeindevorstand beschlossen.

Erhöhung der Höhenmasse von Gebäuden

Im Jahr 2011 führte die Gemeinde einen Studienauftrag über das Gebiet Truochs/La Resgia durch, dies zum Zweck der Erlangung von Konzeptvorschlägen für die Nutzung, Erschliessung und Überbauung des Quartiers mit Wohnungen, Dienstleistungs- und Gewerbebauten. Das Projekt von Clerici Müller ging dabei als Sieger hervor. In der Folge wurden die Grundzüge dieses Projektes im Quartierplan Truochs/La Resgia vom Juni 2014 verbindlich umgesetzt.

Mit dem Projekt InnHub wird die bisher angedachte klassische dörfliche Struktur im westlichen Bereich des Quartiers hinfällig. An deren Stelle tritt eine eigenständige, 2.5-geschosige Grossform mit einem moderneren architektonischen Ausdruck. Demzufolge drängt sich ein Festhalten an der bisherigen dörflichen Struktur im Bereich des Baufelds 2 nicht mehr auf. Einer Anpassung der Höhenmasse an diejenigen von Baufeld 3 steht deshalb aus ortsbaulicher Sicht nichts entgegen. Ein allfälliger, künftiger Ersatz-, Neu- oder Anbau könnte ohne Weiteres auf die Bauweise im Baufeld 3 Bezug nehmen und die Gebäudezeile sinnvoll ergänzen.

Weitere Anpassungen der Höhenmasse von Gebäuden drängen sich mit Rücksicht auf das der bisherigen Planung zugrunde liegende ortsbauliche Konzept Clerici Müller sowie dem Grundsatz der Planbeständigkeit (Nutzungsplanung vom November 2021) nicht auf, weshalb die übrigen Höhenmasse unverändert bleiben.

Umsetzung in der Ortsplanung

Teilrevision Baugesetz

Das Baugesetz vom 20. September 2022 wird wie folgt ergänzt:

- Art. 27 Abs. 3 (Wohn-Gewerbezone Truochs/La Resgia): Im Baufeld 1A und 1B dürfen auch Erstwohnungen erstellt werden. Diese dürfen 15% der jeweils auf dem Areal InnHub gesamthaft realisierten anrechenbaren Geschossfläche nicht überschreiten. Sie sind als Mietwohnungen zu nutzen.

Teilrevision Genereller Gestaltungsplan

Der Generelle Gestaltungsplan vom 9. November 2021 wird wie folgt geändert:

- Baufeld 1: Die Baulinie auf der östlichen Seite des Baufelds wird auf die projizierte Fassadenlinie gemäss Richtprojekt InnHub versetzt.
- Baufeld 2: Die Fassadenhöhe und die Höhe der Firstlinie werden analog dem Baufeld 3 auf 13.00 m bzw. +1.00 m erhöht.

Teilrevision Genereller Erschliessungsplan

Der Generelle Erschliessungsplan vom 9. November 2021 wird wie folgt geändert:

- Die geplante Zufahrt im Bereich der Parzellen Nr. 1041 und 458 wird gestrichen.
- Die geplante Ein-/Ausfahrt unterirdische Autoeinstellhalle im Bereich der Parzelle Nr. 458 wird gestrichen.
- Die geplante Parkierungsanlage im Bereich der Parzelle Nr. 896 wird in Abstimmung mit der am 16. Januar 2023 genehmigten Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (ZöBA) erweitert.
- Die Langlaufloipe im Bereich der Parzelle Nr. 896 wird in Abstimmung mit der am 16. Januar 2023 genehmigten Zone für öffentliche Bauten und Anlagen (ZöBA) angepasst.

Der Zonenplan Truochs/La Resgia vom 9. November 2021 bleibt unverändert.

Seitens der Teilnehmer wird folgendes ausgeführt:

- Wieso ist die Parzelle Nr. 1041 nicht mehr vorhanden?
- Aus Sicherheitsgründen ist der Fussgängerübergang im Bereich des Schulhauses zu überprüfen. Ebenfalls sind beim Schneedepot in unmittelbarer Nähe davon die Sicherheitsverhältnisse zu verbessern.
- Die Einführung einer Tempolimit von 30 Stundenkilometer ist zu beurteilen.

Anschliessend wird die vorliegende Teilrevision mit grossem Mehr, 3 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen bei einer offenen Abstimmung genehmigt.

**3 35.2 Gemeindehaus
Behindertengerechte Bushaltestellen in La Punt, Kredit von CHF
680'000.--**

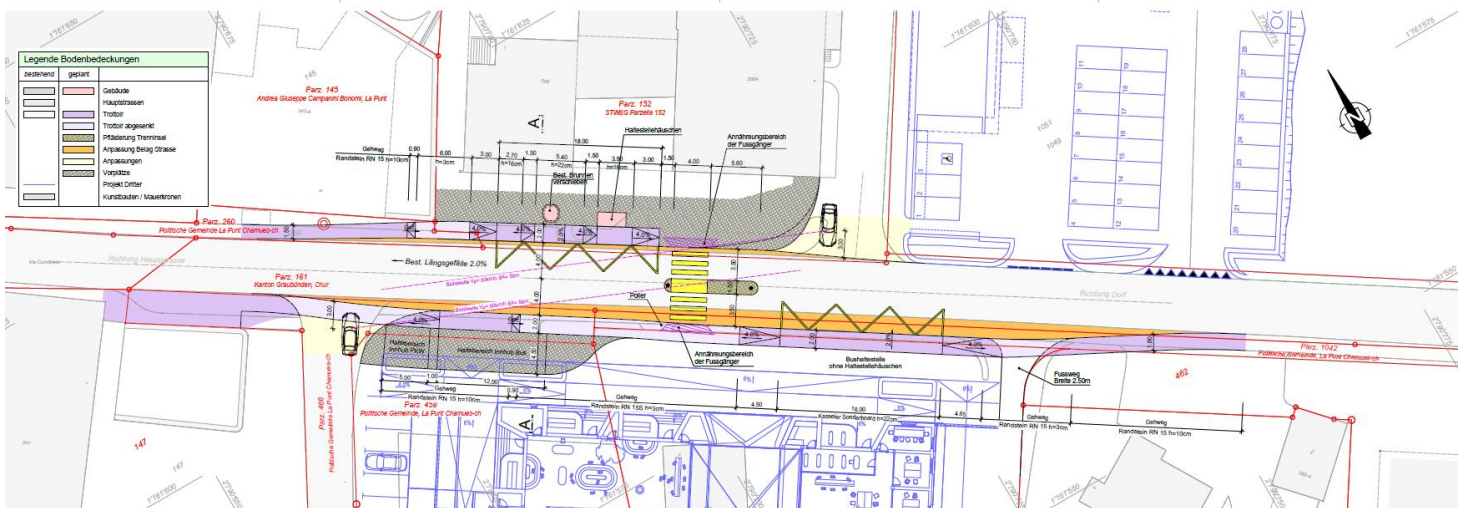
Die Gemeinden in der gesamten Schweiz sind dazu verpflichtet, alle Bushaltestellen behindertengerecht gemäss neuem Behindertengleichstellungsgesetz vom 01.07.2020 auszubilden.

Die Gemeinde La Punt Chamues-ch hat dies teilweise bereits erfüllt. Die aktuelle Bushaltestelle «Krone» ist die letzte in der Gemeinde, welche diese Anforderungen noch nicht erfüllt. Dieser Umstand soll mit dem vorliegenden Projekt behoben werden.

Die aktuelle Lage der Bushaltestelle bietet keine optimale Haltemöglichkeit für den Bus, weshalb die Bushaltestellen beidseitig in Richtung Dorf verschoben werden sollen. Durch diese Verschiebung lässt sich zudem eine Neugestaltung des Areals vor dem Volg / der Bäckerei und eine «Drop-Off»-Zone für das InnHub optimal kombinieren.

Die Kosten gemäss Caprez Ingenieure AG +/- 10% betragen CHF 680'000.— und setzen sich wie folgt zusammen:

• Baumeisterarbeiten	CHF 292'000.00
• Belagsarbeiten	CHF 221'000.00
• Planung + Bauleistung	CHF 91'000.00
• Baunebenkosten	CHF 25'000.00
• Unvorhergesehenes	CHF 51'000.00
<hr/>	
Gesamtkosten	CHF 680'000.00



Der Kantonsbeitrag wird rund CHF 200'000.— sein und kann von den Gesamtkosten abgezogen werden.

Seitens der Teilnehmer wird folgendes festgehalten:

- Aus Sicherheitsgründen sind die Sträucher im Bereich Volg/Burdun zu entfernen.

- Die neue Sicherheitsinsel soll nach Möglichkeit reduziert werden.
- Der Randsteinabsatz bei den Bushaltestellen ist problematisch.

Unter Vorbehalt der Projektgenehmigung als solche wird der notwendige Kredit von CHF 680'000.— (+/- 10%) für die Realisierung der Bushaltestellen "Krone" in La Punt Chamues-ch mit grossem Mehr genehmigt. Dies bei einer offenen Abstimmung bei zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen.

4 39.12 Kreisspital Zwischenfinanzierung Spital Oberengadin

Mit der Zwischenfinanzierung von CHF 5'000'000.00 soll der Betrieb des Spitals Oberengadin sichergestellt werden, bis über die Neuausrichtung des Spitals und der Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin (SGO) entschieden ist.

Das Spital Oberengadin stellt die erweiterte medizinische Grundversorgung für das Oberengadin aufgrund von Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton und den Gemeinden des Oberengadins sicher. Aufgrund der Leistungsvereinbarung aus dem Jahr 2022 leisten die Oberengadiner Gemeinden einen Betrag von CHF 2'750'000.00 pro Jahr an das Spital. Die saisonbedingte Bevölkerungszahl unterliegt starken Schwankungen (zwischen 17'000 und 100'000 Personen), was für das Spital grosse Herausforderungen in personeller und struktureller Hinsicht bringt. Mit rund 380 Mitarbeitenden ist das Spital der grösste Ganzjahres-Arbeitgeber der Region und bildet das Kernstück der SGO mit insgesamt rund 540 Mitarbeitenden. Wie manch andere Spitäler sieht sich auch das Spital Oberengadin mit finanziellen Herausforderungen konfrontiert, die im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen sind:

- nichtkostendeckende Tarife
- steigende Personalkosten
- erhöhte Sachkosten (z.B. Energiekosten)
- verminderte Erträge (weniger stationäre Fälle (durch Umsetzung der Vorgaben «Ambulant vor Stationär»), weniger zusatzversicherte Patienten, Reduktion der gemeinwirtschaftlichen Leistungen, Wegfall von COVID- Sondereffekten etc.)
- Teuerung die durch Tarife nicht abgedeckt wird.

Auf diese negativen Entwicklungen wurde im Jahr 2023 mit Sparmassnahmen im Umfang von 1.25 Mio. reagiert.

Diese Situation führt dazu, dass im Jahre 2023 ein Defizit von CHF 5'000'000.00 verbucht werden muss. Somit erfüllt die SGO in ihrer Jahresrechnung die Vorgaben, welche mit der Kreditfinanzierung verbunden sind, nicht. Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des Spitals Oberengadin ist ernsthaft gefährdet.

Die SGO sieht sich daher gezwungen, zusammen mit den Gemeinden des Oberengadins die strategische Ausrichtung des Spitals grundlegend zu überprüfen. Bis die entsprechenden Entscheide, auch hinsichtlich der Finanzierung, gefällt sind, soll die finanzielle Situation des Spitals dadurch stabilisiert werden, dass die Gemeinden des Oberengadins CHF 5'000'000.00 im Sinne einer Zwischenfinanzierung in das Spital Oberengadin einbringen.

Dies bedingt für die einzelnen Gemeinden entsprechende Nachtragskredite zum budgetierten Betrag 2023 von CHF 2'750'000.00, welche hiermit beantragt werden. Im Einzelnen teilen sich die Beiträge auf die 11 Oberengadiner Gemeinden gemäss Regionenschlüssel 2023 (ohne Gemeinde Bregaglia) wie folgt auf:

Sils i.E./Segl	3.71 %	CHF 185'500.00
Silvaplana	7.69 %	CHF 384'500.00
St. Moritz	37.11 %	CHF 1'855'500.00
Celerina	9.30 %	CHF 465'000.00
Pontresina	11.26 %	CHF 563'000.00
Samedan	13.10 %	CHF 655'000.00
Bever	2.77 %	CHF 138'500.00
La Punt Chamues-ch	4.76 %	CHF 238'000.00
Madulain	0.97 %	CHF 48'500.00
Zuoz	6.10 %	CHF 305'000.00
S-chanf	3.23 %	CHF 161'500.00
Total	100 %	CHF 5'000.000.00

Die Zwischenfinanzierung ist aufgrund des Defizits 2023 notwendig, es handelt sich somit um eine Ausgabe, welche das Jahr 2023 betrifft, sodass der für das Jahr 2023 geltende Verteilschlüssel massgebend ist.

In der ersten Hälfte 2024 sollen Vorschläge für die Neuausrichtung des Spitals Oberengadin erarbeitet werden, so dass der politische Meinungsbildungsprozess in der zweiten Hälfte 2024 erfolgen kann. Entscheide und eventuelle Abstimmungen in den Gemeinden zur Neuausrichtung des Spitals Oberengadin sollen dann in der ersten Hälfte 2025 stattfinden, so dass die Umsetzung ab Mitte 2025 erfolgen kann.

Nach Überzeugung des Gemeindevorstandes ist das Leistungsangebot des Spitals Oberengadin für das Oberengadin unabdingbar. Mit der beantragten Zwischenfinanzierung, an welchen die Gemeinde La Punt Chamues-ch gemäss Schlüssel der Spitalregion Oberengadin CHF 238'000.— beiträgt, werden für das Spital Oberengadin die finanziellen Grundlagen dafür geschaffen, dass dieses seinen Leistungsauftrag erfüllen und damit auch gegenüber den rund 380 Mitarbeitenden als verlässlicher Arbeitgeber auftreten kann. Zudem wird den Verantwortlichen und insbesondere auch den Gemeinden der Spitalregion Oberengadin die nötige Zeit für die Weiterentwicklung des Spitals geschaffen, um dessen Zukunft zu planen und entsprechende Entscheide zu fällen.

Aus einer angeregten Diskussion in Anwesenheit der Spitalvertreter Susanne Stallkamp und Roman Grossrieder wird unter anderem folgendes zur Kenntnis genommen:

- Wie sieht die Finanzplanung aus?
- Stimmt das Management?
- Die Leistungsvereinbarung mit dem Kanton ist zwingend einzuhalten.

Aufgrund der schriftlichen Abstimmung erfolgt die Gewährung eines Nachtragskredits von CHF 238'000.— (= 4.76 % von CHF 5'000'000.—) zum bereits für das Jahr 2023 von allen Oberengadiner Gemeinden zugesicherten Betrag von total CHF 2'750'000.00 für die Zwischenfinanzierung des Spitals Oberengadin mit 47 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.

5 21.6 Geschäftsprüfungskommission Ersatzwahlen eines Mitgliedes der Geschäftsprüfungskommission

Aus privaten Gründen hat sich Frau Irene Schett entscheiden, ihr Amt als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission per 29. Februar 2024 niederzulegen. Wir bedauern diesen Rücktritt und bedanken uns bei Irene Schett für ihren Einsatz zugunsten unserer Gemeinde und der Öffentlichkeit.

Gestützt auf Art. 9 und 11 der Gemeindeverfassung wurde ab dem 12. Februar 2024 auf der Gemeindekanzlei eine Liste aufgelegt, in welche sich Kandidatinnen und Kandidaten bis zum 15. März 2024 persönlich für dieses Amt eintragen konnten.

Von dieser Möglichkeit haben

- Pietro Dell'Era und
- Beat Leimbacher

Gebrauch gemacht.

Weitere Wahlvorschläge werden keine gemacht.

Die notwendige Ersatzwahl, welche schriftlich vorgenommen wird, zeigt folgendes Ergebnis:

- Eingegangene Wahlzettel = 53
- Leere/ungültige Wahlzettel = 1
- Gültige Wahlzettel = 52
- Absolutes Mehr = 27
- Stimmen für Pietro Dell'Era = 27
- Stimmen für Beat Leimbacher = 25

Somit ist Herr Pietro Dell'Era ehrenvoll als neues GPK-Mitglied ab sofort gewählt.

6 50. Varia

- Mit dem Neubau Innovationszentrum InnHub soll im Frühjahr 2025 begonnen werden.
- Die nächste Gemeindeversammlung findet im Juli/August 2024 statt. Dies unter anderem mit der Jahresrechnung 2023, Grenzüberbaurecht Chesa Alta und ev. Kredit Sanierung des Gemeindehauses.
- Corrado Cramereri ersucht um Fixierung der jeweiligen Gemeindeversammlungen bereits per Anfangs Jahr.
Dieser Vorschlag wird vom Vorstand geprüft.

Montag, 29. April 2024

**GEMEINDEVERSAMMLUNG
LA PUNT CHAMUES-CH**

Der Präsident:

Der Aktuar:

Peter Tomaschett

Urs Niederegger